

Schweinfurter Jubiläumsblatt Ross

100 JAHRE



Das Hotel Ross am Georg-Wichtermann-Platz wird 100.

Eine Erfolgsgeschichte: Die Familie Süß und das Hotel Ross

Seit hundert Jahren ist der Name „Süß“ untrennbar mit dem Namen „Ross“ verbunden.
Eine historische Reise von den Anfangstagen bis in die Gegenwart.

Dies ist eine Geschichte, der ein ganz bestimmter Anlass voraus-eilt. Eine Geschichte, irgendwie heruntergefallen, wie ein Apfel vom Baum, hinter der aber trotzdem ein ganz bestimmter Zweck steht.

Es gilt, eine Institution und eine Familie zu würdigen, die bis heute zusammen auf eine hundertjährige Tradition in der Schweinfurter Geschichte zurückblickt. Eine Familie, die untrennbar mit Schweinfurter Gastronomie und Gastfreundschaft verbunden ist, fest verwurzelt in der Geschichte der Stadt: die Familie Süß und das Hotel Ross. Um dem gerecht zu werden, gilt es zuerst einmal, die Schatulle der ersten historischen Aufzeichnungen aus längst verblichenen Zeiten zu öffnen.

Als „Rothes Ross“ wurde das Gasthaus, das bis heute an seiner angestammten Adresse zu finden ist, im

Jahre 1539 erstmals erwähnt, später ließ man nur die Farbbezeichnung weg. Noch heute aber ist das springende Ross am Eingang des Hotels über dem Türsturz zu sehen, versehen mit der Jahreszahl 1806.

Im Laufe der Jahre gab es zahlreiche Pächter und Eigentümer, bis im April des Jahres 1918 ein gewisser Julius Süß bei der Stadtverwaltung vorstellig wurde und folgendes zu Protokoll brachte: „Ich habe das Gasthaus zum Rothen Ross, Postplatz Nummer neun, von der Witwe Krackhardt für 122.000 Mark käuflich erworben, betreibe dasselbe selbst, weshalb ich Erteilung einer Wirt-schaftskonzession bitte“. Die Konzession wurde ihm bewilligt

und es begann eine über Jahrzehnte hinweg andauernde Erfolgsgeschichte. Julius Süß konnte damals nicht im Ansatz erahnen, welchen Aufschwung das Haus nehmen würde, das einhundert Jahre später immer noch im Besitz der Familie ist.

Im Jahre 1918, als Julius das Lokal übernahm, konnte von einem „Hotel“ jedenfalls noch nicht die Rede sein. Im Erdgeschoß, wo heute das Restaurant „Ross-Stuben“ ist, befanden sich damals Stallungen und eine kleine Schänke, nur im ersten Stock war ein Tanzsaal untergebracht.

Julius baute das Gebäude nach und nach mit Fremdenzimmern aus und konnte bereits drei Jahre später mit „erstklassigen Fremdenzimmern“ und 35 Betten werben.

Schon damals war es eine Selbstverständlichkeit für prominente Gäste der Stadt, im „Ross“ Unterkunft zu suchen. Daran hat sich bis heute nichts verändert. Im „Goldenen Buch“ des Hauses haben sich, von Heinz Rühmann bis Chris de Burgh, zahlreiche deutsche und internationale Promis verewigt. Aber auch Größen des Sports waren zu Gast. So 1936 die gesamte Mannschaft von Schalke 04, die zur Einweihung des Willy-Sachs-Stadions gegen den FC 05 antrat (82 Jahre später hat sich das Duell in diesem Jahr erstmals wiederholt).

1936 warb der passionierte Hotelier Süß übrigens mit dem „ersten rauchfreien Cafe“ und war damit seiner Zeit schon weit voraus. Immer ein bisschen mehr, immer ein bisschen weiter, wurde das Hotel Stück für Stück ausgebaut.





Nach dem Tod von Julius im Jahre 1956 übernahm Sohn Walter die Führung. Er setzte die Arbeit seines Vaters fort und entwickelte mit einem Architekturbüro das Haus zu einem „Komfort Hotel“ für 60 Gäste weiter. Befand sich zu jener Zeit der Hotelkomfort mit Etagentoiletten in vielen deutschen Häusern noch in den Kinderschuhen, sorgte Walter mit seiner Frau Eleonore (die heute 92-jährige Prinzipalin des Hauses) dafür, dass im „Ross“ der Fortschritt einzog. Was nichts anderes bedeutete, als dass jedes Zimmer konsequent mit Dusche und Bad ausgestattet wurde. Keine Selbstverständlichkeit in den sechziger Jahren. Zehn weitere Zimmer kamen dazu und bald auch die Gewissheit, dass einer der drei Söhne von Walter und Eleonore Süß die Familientradition fortsetzen wollen würde. Während Karl-Heinz für das Lehramt studierte (später als engagierter Altenpfleger arbeitete und vehement gegen den Bau des Atomkraftwerks in Grafenrheinfeld demonstrierte), Walter junior den Weg in die Medizin suchte (und ihn als Oberarzt im Leopoldina Krankenhaus erfolgreich fand), entschied sich der Dritte im Bunde,

Jürgen, für die Hotellerie, immerhin als Vertreter der dritten Generation. Auch er sollte das Hotel, nach dem überraschenden Tod des Vaters, innovativ weiterführen und konsequent zu einem Vier-Sterne-Haus ausbauen. Als ein wenig hilfreicher Redakteur einmal, versehentlich, das Haus in den „Drei-Sterne-Bereich“ zurück versetzte, ging nicht nur die Belegschaft auf die Barrikaden. Jürgen Süß, immer gern eine Spur streitlustig mit der Obrigkeit, erwirkte in der örtlichen Zeitung eine ausführliche Gegendarstellung (Berichterstattung und Gegendarstellung finden sich heute im „Goldenen Buch“ des Hotels verewigt). Dass es im „Ross“ exzellentes Essen und Wein gab, war mittlerweile weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. So entstand die Idee einer eigenen Vinothek im Haus. Der Bau der heutigen Weinbar „Rossino“ im Erdgeschoss, neben den „Ross-Stuben“, ging ebenfalls auf die Initiative von Jürgen Süß zurück. Seit 2016 führt Vater Jürgen Hotel, Vinothek und Restaurant zusammen mit seinem Sohn Julius (ein gelernter Hotelbetriebswirt und Sommelier), der die Ross'sche Hotelgeschichte in vierter Generation weiterschreibt – ein Jahrhundertwerk im wahrsten Sinne des Wortes.



100 Jahre gelebte Gastfreundschaft




es der ideale Ausgangspunkt für eine Entdeckungsreise durch unsere schöne und vielseitige Stadt. Das hauseigene Restaurant „Ross-Stuben“ sowie die Vinothek-Bar „Rossino“ sorgen nach einem erlebnisreichen Tag für einen gelungenen Ausklang. Der gute Ruf des Hauses lockte in der Vergangenheit zahlreiche prominente Gäste an, darunter Johannes Heesters, Dieter Hildebrandt, Franz Josef Strauß, Sepp Maier und Nena, die im Goldenen Buch des Hotels Gruß- und Dankesworte hinterließen. Auch ich komme immer wieder gerne zu Besuch, denn ich schätze die fränkischen und internationalen Spezialitäten sowie die erlesenen Weine des Hauses sehr.

Anlässlich des hundertjährigen Jubiläums möchte ich mich bei Familie Süß und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr tägliches Engagement bedanken. Elenore Süß darf ich an dieser Stelle besonders hervorheben, denn sie ist (fast) von Anfang an mit dabei und hat das Hotel stark geprägt. Ich freue mich sehr, dass ihr Sohn Jürgen Süß und ihr Enkel Julius Süß gemeinsam die Geschäftsführung übernommen haben und die künftige Entwicklung steuern und begleiten.

Zum runden Geburtstag gratuliere ich im Namen der Stadt und persönlich ganz herzlich, und ich freue mich dass die im Hotel Ross gelebte Gastfreundschaft einen wichtigen Teil zum Renommee Schweinfurts beiträgt. Ich wünsche Ihnen, liebe Familie Süß, dass Sie den guten Geist Ihres Hauses weiter bewahren und sich stetig weiterentwickeln können. In diesem Sinn: auf weitere 100 Jahre!

Sebastian Remelé
Sebastian Remelé,
Oberbürgermeister
Stadt Schweinfurt

Seit bereits 100 Jahren bietet das Hotel Ross den Schweinfurter Gästen einen Rundum-Service und verkörpert die fränkische Gastlichkeit auf eine sehr gelungene Art und Weise. Es ist eines der ältesten Hotels in Schweinfurt und wird schon in der vierten Generation von Familie Süß betrieben. Durch die kontinuierliche Modernisierung und den steten Einsatz der Inhaber ist das Hotel Ross ein Vier-Sterne-Hotel, das Tradition mit Moderne verbindet. Dank der zentralen Lage am Georg-Wichtermann-Platz, direkt in der Fußgängerzone, ist



Hotel Ross - 100 Jahre Tradition - moderner denn je!

Wir gratulieren Familie Süß und dem gesamten Team.



Georg-Schäfer-Str. 9 - 97421 Schweinfurt - www.muetzel.de - info@muetzel.de



Hotel Ross: Wo Jopi gerne Hof hielt

Das Hotel Ross gibt es seit 100 Jahren. Eleonore „Lore“ Süß war (fast) von Anfang an dabei – und hat viel erlebt. Ein Blick in vergangene Zeiten.

Wenn Eleonore „Lore“ Süß das Gästebuch ihres Hotels zeigt, ist das fast schon wie Promigucken. In zwei Bänden haben sich über die Jahrzehnte hinweg besondere Gäste verewigt.

Wer zum Blättern in diesen Archiven, aus teilweise längst verblichenen Zeiten, ansetzt, kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus. Von Politikern über Sportler bis hin zur Thetarprominenz, vom Rockstar bis zur Heimatjodlerin, so gut wie alles, was Rang und Namen hatte und hat, fand den Weg in das Schweinfurter „Ross“.

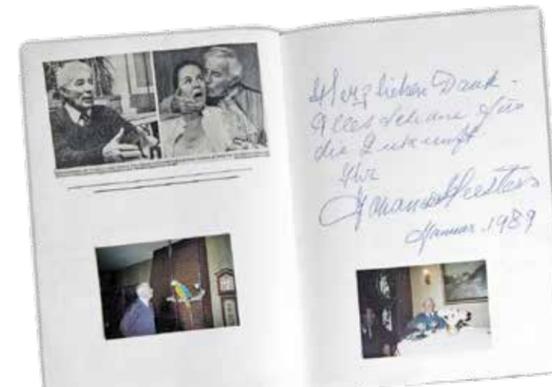
Und wer den gefunden hatte, der hinterließ nicht selten eine kurze Botschaft, ein kleines Lob als persönlichen Fingerabdruck in diesen „Goldenen Büchern“ des Hotels.

Franz-Josef Strauß bedankte sich für „Speis“ und Trank“. Herbert Wehner, dass er „zum zweiten Male hier wohnen durfte“. Sepp Maier für die „freundliche Aufnahme“. Heinz Rühmann dachte an den „Charme des Hauses“. Nena an das „vorzügliche Essen“. Dave Brubeck "for a wonderful stay", Chris de Burgh "for a fantastic evening". Dieter Hildebrandt zeigte sich erstaunt, dass das "Ross die hohe Qualität behält"

Erinnerungen an Strahlmann Heesters
Und Hellmuth Karasek meinte, „der Frankenwein schmeckt im Rossino noch besser“. Die Liste könnte hier noch seitenlang fortgesetzt werden. „Lore“ Süß hat sie alle kennengelernt. Auch mit der einen oder anderen Marotte. So setzte sich beispielsweise Johannes Heesters bei seinen Aufenthalten immer wieder gerne stundenlang in die Lobby. „Der hat dann immer die Gäste an sich vorbeidelfilieren lassen. Das hat ihm so richtig gefallen“, denkt Elenore Süß an den



Das Hotel Ross am Georg-Wichtermann-Platz wird 100.



Ein Blick ins Gästebuch: Johannes Heesters liebte es, bei seinen Besuchen stundenlang in der Lobby zu sitzen oder ein Pläuschchen mit dem Papagei zu halten. Zu den prominenten Gästen zählten auch Entertainer Udo Jürgens, Torwart-Legende Sepp Maier und Sänger Chris de Burgh.

Schauspieler zurück, der gleichzeitig auch als „richtiger Strahlmann“ herübergekommen ist. Mit zahlreichen Promis war sie persönlich befreundet, mit der Schauspielikone Maria Becker, die sonst immer auf Distanz bedacht war, war sie sogar per Du.

100 Jahre gibt es das Ross jetzt. Es wird der hundertste Jahrestag der „Gestattung“ gefeiert, was nichts anderes bedeutet als die Lizenz, ein Gastgewerbe mit Schankerlaubnis zu betreiben. Am 6. April 1918 kam die Genehmigung der Stadt, als das Haus noch „Zum Rothen Ross“

hieß. Von einem Hotel konnte damals nicht die Rede sein. Im Erdgeschoss befanden sich Stallungen, im ersten Stock ein Tanzsaal, Eigentümer war die Familie Süß. Eleonore Süß hat das Haus jahrzehntlang geprägt und prägt es auch heute noch mit ihren 92 Jahren. Gemeinsam mit ihrem Mann Walter hat sie Hotel und Gaststätte nach dem Zweiten Weltkrieg übernommen und 50 Jahre lang geleitet.

„Mir war keine Arbeit fremd“

Sie hat Treppen und Zimmer zusammen mit ihrer Schwiegermutter und Schwägerin geputzt, die Wäsche gewaschen und stand selbst in der Küche. „Mir war keine Arbeit fremd“, erinnert sich die 91-Jährige.

In den vermeintlichen Ruhestand ist „Lore“ Süß schon vor zwanzig Jahren gegangen und hat die Leitung von Hotel und Restaurant an ihrem Sohn Jürgen übergeben. Jürgen Süß hat dann über die Jahre hinweg Hotel und Restaurant immer weiter behutsam erneuert, zu einem Vier-Sterne-Hotel ausgebaut und teilt sich seit drei Jahren die Geschäftsleitung gemeinsam mit seinem Sohn Julius. Somit gehen Hotel- und Restaurantbetrieb in die vierte Generation der Familie über.

„Lore“ Süß aber hält bis heute immer noch ihren persönlichen Kontakt zu den Gästen, immer ein paar freundliche Worte wechselnd, wenn sie am Abend ihr kleines Bier in der Vinothek „Rossino“ trinkt.

Und ab und zu schweift heute ihr Blick auch zurück in die Vergangenheit: „Ich hab’ unendlich viel erlebt, wissen Sie. Meine Gedanken können wandern und meine Erinnerungen sind ein Schatz. Ich bin dankbar für dieses erfüllte Leben“. Dem ist nichts hinzuzufügen



100 Jahre Hotel Ross im Wechsel der Generationen: Enkel Julius (links) freut sich mit seiner Großmutter Eleonore "Lore" Süß



Ministerpräsident Franz Josef Strauß verewigt sich 1966 bei „Lore“ Süß im „Goldenen Buch“ des Hauses.



Von Julius Süß zu Julius Süß – vom Gründer bis zum heutigen Juniorchef

Die Männer der Familie Süß prägten und prägen das Erscheinungsbild des Hotels, getreu dem Grundsatz. „Hinter jedem starken Mann steht eine starke Frau“.

Es gibt eine Eigenschaft, die kann man nicht erlernen oder erwerben. Die hat man oder man hat sie nicht: Charisma. Und wenn man die Männer der verschiedenen Generationen der Familie Süß im Lichte der Jahrzehnte betrachtet, dann stößt man genau auf diese Art charismatischer Persönlichkeiten, mit Ecken und Kanten, durchsetzungsfähig, mitunter streitlustig mit Obrigkeiten und fast rastloser Energie. Eine weitere Eigenschaft ist vom Urgroßvater bis zum heutigen Junior-Chef Julius ebenfalls allen gemein: die Passion für Hotellerie, gutes Essen und Weinbau – und für starke Frauen.

Der Gründer – Julius Süß

Eigentlich wollte er nur einen guten Schoppen an einem heißen Tag im „Rothen Ross“ trinken, an einem Tag, an dem so gut wie alles schief gelaufen war. Julius war auf der Suche nach einem Gasthof in Schweinfurt unterwegs gewesen und hätte gerne den „Raben“ in der Kesslergasse/Ecke Markt- platz erworben. Den Eigentümern aber war der junge Julius Süß nicht seriös genug gewesen. Und so gönnte er sich einen „Frust-Schoppen“, der weitreichende Konsequenzen haben sollte. Nach Hause zu seiner Frau Emma



kam Julius jedenfalls mit einem per Handschlag besiegelten Kauf. Am 1. April 1918 unterschrieb Süß den notariellen Kaufvertrag und erhielt am 6. April die Gaststättenlizenz der Stadtverwaltung.

Es gab keine Heizung im Haus, nur Ofen. Keine Wasserleitungen zu den Zimmern, nur Schüsseln und Krüge und vier Toiletten in den vier Stockwerken. Aber gekauft war gekauft, und so begannen Julius und Emma Süß mit der Renovierung, die sich in der Folge als umfangreicher erweisen sollte als gedacht. Zudem wollte die Sparkasse Geld sehen und kündigte dem Ehepaar kurzfristig den Kredit. Die beiden standen eigentlich vor dem Aus, hätte die resolute Emma ihren Julius nicht zur Schweinfurter Brauerei Hagenmeyer geschickt.

Die entpuppte sich als zuverlässiger Kreditgeber und Geschäftspartner, der das Konto bei der Sparkasse nicht nur ausglich, sondern gleich kündigte und bei der Hypothekenbank ein neues Konto für Julius eröffnen ließ. Julius und Emma sollten den Hagenmeyers immer die Treue halten, bis die Brauerei aus Altersgründen schließen musste.

Der Visionär – Walter Süß

Erst der dritte Spross aus der Ehe zwischen Emma und Julius Süß entschied sich für die Hotellaufbahn und setzte konsequent den Ausbau des Hotels fort. Zuvor allerdings galt es eine schwere Zeit

hinter sich zu bringen: den Zweiten Weltkrieg. Nach dem Besuch der Hotelfachschule Kermess in München-Pasing und einer Lehre im Hamburger Hotel Atlantik wurde Walter einberufen, musste in den Krieg ziehen. Er wurde in Griechenland verwundet und kam erst nach dem Ende der Kriegswirren nach Schweinfurt zurück. Nur ein Jahr später heiratete er „seine“ Eleonore Glaser, ebenfalls vom Postplatz und beide übernahmen die Leitung des Hauses. Walters Vision war die Erweiterung und die Modernisierung des „Ross“.

Walter kaufte das Nachbargrundstück von der Stadt dazu, modernisierte den gesamten Altbau und baute unter dem Dach eine Sauna und ein Schwimmbad. Mit 60 Jahren machte er noch seinen Surfschein, besuchte als aktiver „Schnüdel“-Fan regelmäßig die Spiele des FC Schweinfurt 05 und war bis ins hohe Alter passionierter Segel- und Motorsegelflieger. Eine Liebe, die ihm allerdings bei einem Absturz vor Schweinfurt das Leben kosten sollte.

Der Genussmensch – Jürgen Süß

Die Schatten von Großvater und Vater waren lang und groß, trotzdem stand für Jürgen Süß nie eine andere Option zur Debatte, als das Hotel im Sinne der Familie weiterzuführen. „Es hat mir Spaß gemacht, Gäste zu bewirten. Ich stand schon als Fünfjähriger in der Küche“, erklärt der heutige Senior-Chef (in Zusammenarbeit mit Sohn Julius) seine Einstellung. Seine Ausbildung zum Hotelier hat er direkt im „Ross“ bei seinem Vater begonnen.

Nachdem kurzfristig ein Kellner erkrankte, sprang der Teenager Jürgen regelmäßig nach der Schule ein, um Vater und Mutter Eleonore zu unterstützen. Der weitere Weg führte ihn ins „Hotel Berlin, Berlin“ damals eines der größten Hotels in der Hauptstadt. Das Luxushotel verfügte über drei Feinschmecker-



Julius 1918 – 1948, Walter 1948 – 1985, Jürgen seit 1985, Julius seit 2014
ZEICHNUNG: HEINZ ADOLF BOHM

Restaurants von exzellentem Ruf, in denen Jürgen zuerst ein Praktikum und dann seine erste Ausbildung erhielt und in der Hotelfachschule Speiser in Bad Wiessee/Tegernsee vertiefte. Allesamt intensive Erfahrungen an der Basis, die den bekennenden Genussmenschen nachhaltig prägten. Das gilt auch für seine Faszination für fränkische Weine, allen voran die Passion für einen guten Silvaner-Schoppen. 1985 heiratete Jürgen seine heutige Frau Christine (geborene Pfister), mit der er zusammen den weiteren Ausbau des Hotels plante. Christine, gelernte Großhandelskauffrau, war durch ihr Gespür für Farbgestaltung und Harmonie maßgeblich verantwortlich für das neue Design des Hauses. Signifikantes Aushängeschild wurde der Bau der eigenen Vinothek „Rossino“, die weit über die Stadtgrenzen hinaus einen guten Ruf genießt.

Der Innovative – Julius Süß (Junior)

Eines war dem Junior schon in jungen Jahren klar: Er wollte Hotelchef werden. Wie schon der Großvater auch, besuchte er zuerst die Hotelfachschule

Kermess in München, ging danach auf die Tourismusschule Bischofshofen Salzburg und absolvierte die Ausbildung zum Diplom-Hotelkaufmann. Seine ersten Erfahrungen als Demi Chef de Partie und Chef de Rang sammelte er anschließend in den Restaurants des renommierten Hotels „Bayerischer Hof“, im Sterne-Restaurant „Atelier“ sowie in der „Käfer Schänke“ in München. Im Anschluss daran ging es für ihn nach Sylt ins „Gosch's Hafendeck“.

Zurück in Schweinfurt legte er 2014 erfolgreich seine Prüfung zum staatlich geprüften Hotelbetriebswirt ab und stieg schließlich in das Familienunternehmen ein. Im hundertsten „Ross“-Jubiläumjahr meisterte er aus Leidenschaft die Prüfungen zum staatlich geprüften Sommelier, dank der er jetzt die besten passenden Tropfen zu jeder Speise kennt. Seit einigen Jahren wird Julius durch seine Lebensgefährtin Franziska Fröhling, die an-

dere berufliche Verpflichtungen hat, im Ablauf des Hotelbetriebs nachhaltig unterstützt. Und wie bei allen Generationen der Familie Süß zuvor, hatte man immer das gespür, den zeitgeist zu erahnen und am Puls der Zeit zu sein: Julius senior renovierte den Gasthof zum Hotel. Walter Süß versah bei zwei Neubauten alle Zimmer mit Dusche und WC und baute das erste Schwimmbad über den Dächern von Schweinfurt.

Jürgen Süß baute nicht nur die Serviceleistungen in Küche und Restaurant aus, sondern sorgte mit dem Bau der Vinothek „Rossino“ und ihrer großen Glasfront zur Öffnung nach außen hin. Mit vier Blockheizkraftwerken optimierte er die Energieeffizienz des Hotels. Mit Julius junior bekam die Hotelloobby mittels eines Mammut-Weinschranks ein frisches, modernes Design. Und er begann mit der Renovierung der ersten zwanzig Zimmer, den Weg all seiner Vorgänger weiter zu beschreiten.

Sparkasse Schweinfurt-Haßberge

LANGJÄHRIGER PARTNER DER FAMILIE SÜSS



Damals wie heute – ein starkes Team!

Die Mitarbeiter sind die Seele des Hotels.



Hoteliärsfamilie Süß (v.l.): Julius Süß, Franziska Fröhling, Eleonore Süß, Jürgen Süß, Christine Süß und Hund Lucy.



Die Küchenbrigade (v.l.): Georg Stahl, Joscha Turbanisch, die Azubis Daniel Jaserevic und Jamal Al Zamel sowie die Küchenchefs Bernhard Hartling und Marcel Detsch. Es fehlen Souschef Nico Götz, Azubi Sophia Kimmel und Aushilfe Dominic Haut.



Das Personal an der Rezeption (v.l.): Larissa Schnarrenberger, Heike Schmitt und Christine Panzer. Es fehlt die Aushilfe Sina Höhn.



Das Servicepersonal (v.l.): Judith Walter, Maximilian Heinz, Alex Götz, Katja Ludwig, Simone Beck, Claudia Turbanisch, Azubi Philip Rossbach, Olga Tschigwinzew, Sophie Goolsby und Julius Süß. Es fehlen Maria Dittmar, Sonja Amrhein, Azubi Pascal Reinhold und die Aushilfen Nicole Krämer, Lisa-Marie und Vo Kieu Ly.



Die Mitarbeiterinnen auf der Etage (v.l.): Eldina Ajrulaj, Selma Davarci, Marine Agjischjan, Faten Omar Ep Haoua, Ljunturije Ljatifi, die Hausdame Veselka Vakova-Rangelova und Gylulben Hasanova.



Das Personal aus der Spülküche (v.l.): Karola Kind, Sweta Majer, Lilli Krüger und Nuran Cancourt. Es fehlen Mirjana Blazevic und Karin Brehm.



Die Haustechniker: Stefan Lindemann (l.) und Karl-Heinz Riethmann.



Eingespieltes team (v.l.): Chefkoch Marcel Detsch mit Hotelchef und Sommelier Julius Süß in der Vinothek.

Unsere Leistungen für das Hotel Ross in Schweinfurt:

Ausführung sämtlicher Schreinerarbeiten für 15 Zimmer inklusive FF & E.

DÄRR.

HOTEL.OBJEKT.PRIVAT.

d.ä.r.r. innenausbau GMBH | www.daerr-innenausbau.de

- Waschraumhygiene
- Betriebshygiene
- Reinigungstechnik
- Gastronomiebedarf

LOCHNERHYGIENE
HANS LOCHNER Verpackung und Hotelpapier GmbH & Co.KG
www.lochner-hygiene.de | info@lochner-hygiene.de



Hundertjährige Bande

„Das Leben ist zu kurz, um schlechten Wein zu trinken“

Eine erfolgreiche Verbindung über ein ganzes Jahrhundert – Familie Süß und das Weingut Hans Wirsching in Iphofen

Eines war dem Gründer Julius Süß schon im Sommer 1918 klar – gutes Essen braucht guten Wein. Beides zusammen bringt Gäste und einen guten Ruf. Deshalb fuhr Julius Senior im Sommer mit einem Vier-Spanner und zwei Holzfässern in das Frankenland Richtung Iphofen. Vier Stunden hin, vier Stunden zurück. Dem dortigen Weingut Wirsching war schon seit Generationen der Ruf vorausgegangen, Weine exzellenter Qualität zu produzieren. Er kam schwerbeladen zurück. Der Wein wurde in Schläuchen im Fasskeller unter dem Restaurant, abgefüllt. Es wurde der Auftakt einer Geschäftsverbindung, die über mehrere Generationen hinweg bis in die Gegenwart andauert.

Das Weingut Hans Wirsching ist heute das größte Privatweingut Frankens und seit 1630, nunmehr in der 14. Generation, im Weinbau tätig. Nach der Reblaus-Katastrophe und den beiden Weltkriegen legte Hans Wirsching mit den übriggebliebenen Weinbergen und einer konsequenten Qualitätsphilosophie die Grundlagen für einen

reinen Weinbau-Betrieb. Seine Söhne, Hans Wirsching und Dr. Heinrich Wirsching, bauten das Ansehen des Weinguts und die Rebfläche seit 1966 kontinuierlich aus, ohne dabei den hohen Qualitätsanspruch zu vergessen. Heinrich Wirsching, umsichtiger Weingutsbesitzer und Visionär, machte so das Weingut zu einem der führenden Silvaner-Erzeuger Frankens. Und zusammen mit dem Weingut Fröhlich aus Escherndorf zu einem der bevorzugten Lieferanten fränkischen Weins für das Hotel Ross. Beide Familien verbindet bis heute eine seit Jahrzehnten andauernde Freundschaft.




WEINBAU SEIT 1630
HANS WIRSCHING



„Der Lump von der Mainleite“: Seit Jahrzehnten baut Jürgen Süß seinen eigenen Silvaner an

Ganz ehrlich: Denkt man an Silvaner, denkt man an Silvaner. So würden viele Weinfreunde aus Deutschland ihre Liebe zur Region und zu dieser fantastischen Rebsorte beschreiben.

Zwei, die sich vor über 350 Jahren gefunden haben und seitdem eine Liebe fürs Leben bilden. Ein weiterer Vorzeige-Silvaner-Betrieb ist das VDP-Weingut Michael Fröhlich in Escherndorf. Dort wächst nicht nur einer der besten Silvaner und Rieslinge Frankens, der „Lump“, sondern auch der hauseigene Silvaner „Rossino“ von der Mainleite, der hier seit zwölf Jahren produziert wird. Seit dem Jahr 1978 betreibt die Familie Süß den Weinberg oberhalb des Ludwigsbrunnens, der vom Bruder des ehemaligen Bürgermeisters, Toni Merkle, nach dem Krieg angelegt wurde. Im Jahre 1990 bepflanzte Jürgen Süß den Weinberg mit 550 neuen Silvaner-Stöcken, die sich heute, 28 Jahre später, als „Alte Reben“ bezeichnet lassen dürfen.

Dementsprechend ist der Ertrag zwar gering, doch überaus gehaltvoll. Diese Rarität wird nach zweijähriger Reife sowohl in den „Ross-Stuben“, als auch in der Vinothek „Rossino“ aus- geschenkt. Nach Verfügbarkeit, versteht sich.

Jürgen Süß




**WEINGUT
MICHAEL FRÖHLICH**

Glückwunsch!
... und auf noch viele gute Jahre!
Bocksbeutelstraße 41, Volkach-Escherndorf
www.weingut-michael-froehlich.de



Elektro • Heizung • Klima • Lüftung • Sanitär

BECHERT
Haustechnik GmbH

Qualität und Fachkompetenz
seit 120 Jahren

Rudolf-Diesel-Straße 10
97424 Schweinfurt

Telefon: 09721/7670
Telefax: 09721/76770

www.bechert-haustechnik.de

PEXCO
NEXT LEVEL eMOBILITY

!MAINWERBUNG.DE
werbeagentur johannes neuhauser

MS M. Siebenson Bauunternehmen
GmbH & Co. KG - seit 1898

Am unteren Marienbach 2
97421 Schweinfurt
Telefon 09721-201917 0
Telefax 09721-201917 77
www.siebenson.com

Abbildung: Mathias Merian - 1848, Idee & Design T. Siebenson

Buchert
: VOLLKOMMEN ZUHAUSE

Bäder aus Meisterhand – Wir helfen Ihnen gerne Ihr individuelles Traumbad zu gestalten

Schweinfurt Heckenweg 3a Tel. 09721-730 770 www.buchert.de

NEUE BAD-AUSSTELLUNG
JETZT ANSCHAUEN!

SCHWEINFURTER BRAUTRADITION
SEIT 1831

ROTH BIER

KÄLTE / KLIMA • WÄRMEPUMPEN

wilhelm

ELEKTRO • LEUCHTEN • WOHNDESIGN



Gerhard Polt & die Well Brüder
Biermösl Blosn

„Es ist uns eine Freude, Ross und heiter zu nennen. Weil ein Ross so fest im Sattel sitzt, nebenbei sagt er Engländer "a horse is a horse of course" - wünschen wir alles Gute, sei's im Trab oder im Galopp! Herzliche Gratulation Gerhard Polt & die Well Brüder.

Denk ich an Schweinfurt in der Nacht,
mir das Herz im Leibe lacht.
Weil der Schlaf dort Freude macht,
wo man ist schön unterbracht.
Seit 100 Jahr und lange noch:
Das Hotel Ross, es lebe hoch!“
(Biermösl Blosn)



Angelika Milster Sängerin

„Liebe Familie Süß, ich erinnere mich gern an meinen Aufenthalt bei Ihnen im Hotel Ross. Zu ihrem Fest und rundem Jubiläum gratuliere ich Ihnen ganz herzlich und wünsche Ihnen weiterhin großen Erfolg.“

Claudia Rieschel Schauspielerin

„Liebe Familie Süß, Zu Ihrem Jubiläum gratuliere ich Ihnen von ganzem Herzen und wünsche Ihnen allseits ein volles Haus und lauter nette Gäste, die sich in Ihrem Hause so wohl fühlen wie ich, wenn ich auf Theater-Tournee bei Ihnen untergebracht war und hoffentlich wieder sein werde:-) Happy 100. Jubiläum“



Nora von Collande und Herbert Herrmann Schauspieler

„Liebe Familie Süß, zum 100. Geburtstag Ihres wunderschönen Hotels Ross gratulieren wir sehr herzlich! Wir fühlen uns immer wie zu Hause bei Ihnen!“



Udo Samel Schauspieler

„Bei Wein und Brot, ganz ohne Not, durften wir uns hier bei der Familie Süß wohlfühlen. Meine Gratulation an Familie Süß zum Jubiläum Ihres Hotels Ross. Und wünsche Ihnen und Ihren Mitarbeitern eine gute Zukunft. Ich habe mich in diesem Haus sehr aufgehoben und umsorgt gefühlt.“



Benedict Freitag Filmschauspieler

„Seit den Anfängen der Schauspieltruppe Zürich, die von Maria Becker, Will Quadflieg und Robert Freitag 1956 gegründet wurde, haben wir bei unseren Proben, Premieren und Gastspielen in Schweinfurt immer im Hotel Ross gewohnt. Es war eine geliebte, feste Institution für uns, eine Art „nach Hause kommen“ im Verlauf unserer Tourneen. Ich gratuliere der Familie Süß zum hundertjährigen Jubiläum und wünsche ihnen Gesundheit und das Beste für die nächsten hundert Jahre.“





Postplatzfest

Samstag
1.9.2018

Programm

- Ab 12 Uhr Jazz mit Kenia & Peter
- Ab 15 Uhr Musikkapelle Poppenhausen
- Ab 19 Uhr Band Monkey Man & Christopher Tate
- Ab 23 Uhr DJ im Rossino

Kulinarisches

- Ochenschlegel vom Spieß
- Dry aged Entrecôte
- Flammlachs
- Forellenmatjes, uvm.



Metzgerei, Partyservice & Brotzeitfachgeschäft



Metzgerei Geeb
Würzburger Straße 3
97424 Schweinfurt
Tel.: 09721 / 82472
Fax.: 09721 / 88645

G - utes
E - ssen
E - infach
B - estens

